Europäische Investitionsbank

2014 Tätigkeitsbericht

Inhaltsverzeichnis

2 Geleitwort des Präsidenten

4 Schlaglichter 2014

6 Starkes Engagement im Kampf gegen die Wirtschaftskrise

12 Innovationen für intelligentes Wachstum in Europa

18 Impulse für kleine und mittlere Unternehmen

24 Strategische Verknüpfung der Infrastruktur in Europa

30 Finanzierungen für den Klima- und Umweltschutz

36 Die EIB weltweit

40 Mehr Investitionen durch einen finanzstarken Partner

42 Die Bank der EU

Geleitwort
des Präsidenten

Trotz einiger Lichtblicke blieb die Lage in den europäischen Volkswirtschaften 2014 sehr schwierig. Zwar dürften alle EU-Mitgliedstaaten in diesem Jahr wieder wachsen, doch wird die Entwicklung in Europa durch die schwache Investitionstätigkeit und die hohe Arbeitslosigkeit gebremst. Auf den Finanzmärkten herrscht weiter Unsicherheit, und das reichlich vorhandene Geld kommt immer noch nicht in der Realwirtschaft an.

Als Bank der EU kann die EIB-Gruppe das Leben der Menschen entscheidend verbessern. Diesen Weg haben wir 2014 erfolgreich fortgesetzt.

Mit einem Fördervolumen von insgesamt 77 Milliarden Euro haben wir unseren bislang ehrgeizigsten Geschäftsplan umgesetzt. Wir haben unsere Beratungsdienste – eine der Säulen unseres Geschäfts – verstärkt und werden sie weiter ausbauen. Der Europäische Investitionsfonds feierte im vergangenen Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. Über seine Kapitalbeteiligungen und Garantien stellte er 2014 insgesamt 3,3 Milliarden Euro bereit und konnte so mehr als 13 Milliarden Euro für kleine und mittlere Unternehmen mobilisieren. Der EIF bleibt damit der führende Anbieter von Risikokapitalfinanzierungen für KMU in Europa.

2014 war auch ein wichtiges Jahr, weil Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit ganz oben auf der politischen Tagesordnung standen. Nachdem in den letzten Jahren alles getan wurde, um die Finanzkrise und ihre Kosten einzudämmen, ist die europäische Wirtschaft – trotz anhaltender Schwierigkeiten – wieder auf Erholungskurs. Wir müssen nach vorne schauen, den Fokus verstärkt auf Wachstum legen und den Investitionsmotor wieder starten. Europa hat erkannt, dass Reformen und Investitionen zwei Seiten einer Medaille sind.

Im November hat der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, den Investitionsplan für Europa vorgestellt, der in Zusammenarbeit mit der EIB zügig umgesetzt werden soll. Die Erwartungen sind hoch. Als Bank der EU waren wir von Anfang an in die Entwicklung des Plans eingebunden.

Alle drei Komponenten des Investitionsplans sind wichtig: Strukturreformen, ein positives Regulierungsumfeld auf nationaler und auf EU-Ebene und eine bessere Nutzung öffentlicher Gelder. Wir müssen staatliche Mittel so einsetzen, dass wir weitere – vorzugsweise private – Geldgeber für Investitionen gewinnen. Dies ist das Ziel der Investitionsoffensive. Damit stehen wir vor einem grundlegenden Paradigmenwechsel in der Art und Weise, wie begrenzte öffentliche Mittel eingesetzt werden, weg von Subventionen und Zuschüssen hin zu Darlehen und Garantien. Dieser Ansatz mobilisiert privates Kapital, bewirkt eine Hebelung der ursprünglich eingesetzten Mittel und ermöglicht es, zurückgezahlte Gelder sofort wieder einzusetzen.

Jetzt ist schnelles Handeln geboten. Wir arbeiten mit Nachdruck daran, den Investitionsplan umzusetzen und Projekte auf den Weg zu bringen, die die Wirtschaft in der EU ankurbeln und neue Arbeitsplätze schaffen. Der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSI) soll strategisch wichtige Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Innovation, nachhaltige Energie sowie in kleine und mittlere Unternehmen fördern. Der Plan sieht auch die Schaffung einer neuen Beratungsplattform vor. Mit ihrer Hilfe soll die Qualität der Projekte verbessert werden. Zudem unterstützt sie öffentliche und private Akteure dabei, technische und finanzielle Kompetenzen aufzubauen.

Europa gelingt es noch immer nicht, sein vorhandenes Investitionspotenzial optimal zu nutzen. Nach wie vor hemmen zahlreiche finanzielle und nichtfinanzielle Hindernisse die Investitionstätigkeit. Der EFSI und die mit ihm einhergehende verstärkte Beratung werden maßgeblich dazu beitragen, einige dieser Hindernisse zu beseitigen. Am dringlichsten ist jedoch, dass die Rechtsvorschriften auf EU- und auf nationaler Ebene vereinfacht werden.

Der EFSI wird die klassischen Finanzierungen der EIB ergänzen. Er unterstützt gezielt Projekte in strategischen Sektoren, für die sich derzeit nur schwer Geldgeber finden – nicht zuletzt wegen ihres höheren Risikoprofils.

Der EFSI wird die Finanzierungstätigkeit der Bank ergänzen und auf ihr aufbauen. Gleichzeitig behält die Bank der EU ihre Rolle als wichtiger Investitionsmotor in der EU. Doch wir können die wirtschaftlichen Probleme in Europa nicht alleine bewältigen. Nur wenn wir alle zusammenarbeiten, wird sich das Investitionsklima wieder beleben und mehr privates Kapital freigesetzt.

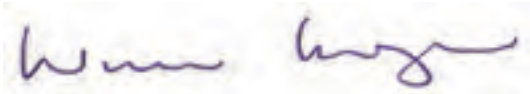
2015 wird für die Bank ein Übergangsjahr sein. Dank der Kapitalerhöhung, die von den EU-Mitgliedstaaten als Anteilseigner der EIB im Jahr 2012 beschlossen wurde, ist es uns gelungen, ein außergewöhnliches Finanzierungsprogramm umzusetzen. Die EIB-Gruppe sollte durch die Kapitalerhöhung Investitionen im Umfang von 180 Milliarden Euro mobilisieren. Dieses Ziel hat sie deutlich früher als geplant bereits im März und nicht erst Ende 2015 erreicht.

Wir werden unser Kerngeschäft weiterverfolgen und daneben verstärkt neue Projekte finanzieren, die unter den Investitionsplan fallen. Bei der Investitionsoffensive geht es um mehr als nur um Zahlen und Projekte. Die neue Initiative soll vielmehr ein Signal aussenden – an Investoren, an Projektträger und an die Bürger in Europa. Sie sollen wissen, dass Europa wieder im Geschäft ist.

Der vorliegende Bericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Bank im Jahr 2014. Er zeigt auch, was wir mit den 2014 unterstützten Projekten bewirken wollen. So haben wir im vergangenen Jahr Vorhaben finanziert, durch die 3,6 Millionen Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert wurden. Wir haben dazu beigetragen, dass 3,2 Millionen Haushalte über einen Zugang zu schnellen Breitbandanschlüssen verfügen und die Gesundheitsversorgung von 10 Millionen EU-Bürgern verbessert wurde.

Das Wohlergehen der Bürger steht bei uns im Mittelpunkt. Allein diesem Zweck dienen unsere Finanzierungen. Wir unterstützen tragfähige Vorhaben, die etwas bewirken – wir finanzieren die Zukunft. Darum geht es, wenn wir von Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit sprechen.

Werner Hoyer



2014
Schlaglichter

80,3 Mrd. EUR.
Finanzierungen der EIB-Gruppe

14,7 Mrd. EUR.
für **Innovation und Wissen**

25,5 Mrd. EUR.
für **kleinere Unternehmen**

20,6 Mrd. EUR.
für **strategische Infrastruktur**

7,9 Mrd. EUR.
für **Projekte außerhalb der EU**

19,1 Mrd. EUR.
für **Klimaschutz**

Was unser Engagement bewirkt

Durch unsere Finanzierungen im Jahr 2014 dürften mehr als 150 000 neue Dauerarbeitsplätze entstehen. In den Bauphasen dürften sogar 1,8 Millionen Stellen geschaffen werden. Als Bank der EU wissen wir, dass unsere Darlehen nur ein Mittel zum Zweck sind. Wir fördern tragfähige Projekte, mit denen wir etwas bewirken und den Bürgern Europas einen konkreten Zusatznutzen bieten.

545 Millionen mehr Fahrgäste und

100 Millionen Stunden weniger Fahrzeit

6 000 MW Stromerzeugungskapazität, davon **80 %** Ökostrom

Bessere Gesundheitsversorgung für **10 Millionen** EU-Bürger

25 000 internationale Patentanmeldungen

Bildungsmöglichkeiten für **172 000** junge Menschen

Schneller Breitbandzugang für **3,2 Millionen** Haushalte

285 000 kleinste, kleine und mittlere Unternehmen

Damit haben wir etwa **3,6 Millionen Arbeitsplätze** gesichert

und rund **500 000** junge Menschen unterstützt

4 Millionen **Menschen** in Schwellen- und Entwicklungsländern haben nun Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer besseren Abwasserentsorgung

3 000 GWh Energie eingespart

3 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen weniger pro Jahr – dies entspricht dem Schadstoffausstoß von **1,5 Millionen Autos**

12 000 GWh Ökostrom pro Jahr zur Versorgung von mehr als **1 Million Haushalten**

Starkes Engagement
im Kampf gegen die Wirtschaftskrise

Seit 2008 hat die EIB-Gruppe knapp 500 Milliarden Euro für Projekte in ganz Europa bereitgestellt. Da wir üblicherweise rund ein Drittel der Projektkosten finanzieren, haben wir Investitionen von etwa 1,5 Billionen Euro angestoßen. Die EIB reagierte auf die Staatsschuldenkrise mit einer deutlichen Ausweitung ihrer Tätigkeit. In den am stärksten betroffenen Ländern hat sie ihre Unterstützung sogar verdoppelt. Da wir jedoch nicht unbegrenzt Risiken übernehmen können, mobilisieren wir nun verstärkt weitere Geldgeber für Investitionen in Europa.

Die Bank baut ihr Produktangebot kontinuierlich aus. Sie hat innovative Produkte eingeführt, um Marktlücken zu schließen, neue Kundengruppen zu bedienen und geänderte strategische Ziele umzusetzen. Sie trägt den Finanzierungsbedürfnissen in den Mitgliedstaaten Rechnung und mobilisiert zusätzliches Kapital. Ihre Produktpalette reicht von Risikofinanzierungen für FuE über Darlehen für Midcap-Unternehmen bis hin zu innovativen Klimaschutzfonds und Handelsfinanzierungen. Gleichzeitig hat die Bank ihr Beratungsangebot ausgeweitet, um die Vorbereitung und Durchführung von Projekten zu unterstützen, den Einsatz von EU-Mitteln zu optimieren und den Zugang zu Kapital zu verbessern.

2012 hatten die EU-Mitgliedstaaten zugestimmt, das eingezahlte Kapital der EIB um 10 Milliarden Euro zu erhöhen. Die Bank sollte dadurch ihre Finanzierungstätigkeit im Zeitraum 2013-2015 um 40 Prozent ausweiten. Bis Ende 2014 flossen mehr als 50 Milliarden Euro in zusätzliche Finanzierungen, wodurch Investitionen im Gesamtbetrag von über 150 Milliarden Euro mobilisiert wurden. Wir haben daher bereits im März – und nicht wie geplant erst Ende 2015 – unser Ziel erreicht, zusätzliche Investitionen in Höhe von 180 Milliarden Euro in Europa anzustoßen.

2014 lagen unsere Unterzeichnungen auf dem höchsten Niveau seit 2009. Davon entfallen beachtliche 40 Prozent auf neue Geschäftspartner. Unsere Strategie, die Kundenbasis zu diversifizieren und neue Märkte zu erschließen, trägt offensichtlich Früchte.

Wir setzen auf Ergebnisse

Als Bank der EU, die den 28 Mitgliedstaaten gehört, bieten wir Finanzierungen und Expertise für solide und tragfähige Investitionsvorhaben. Wir unterstützen Projekte, die die Lebensqualität der Menschen deutlich verbessern. Die EIB-Gruppe besteht aus der EIB und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF), der für risikoreichere Finanzierungen für KMU und Midcap-Unternehmen zuständig ist.

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Finanzierung von Projekten sind wir der weltweit größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. Die EIB beschafft sich ihre Mittel durch Anleiheemissionen an den Kapitalmärkten. Dank ihrer ausgezeichneten Bonität sind die Bedingungen dafür sehr günstig. Da die Bank keinen Erwerbszweck verfolgt, gibt sie den Finanzierungsvorteil an ihre Kunden weiter – ob öffentliche Einrichtungen, Großunternehmen oder kleine Betriebe. Wir stellen langfristige Darlehen sowie – vor allem über den EIF – Garantien und Eigenkapital bereit.

Wir bieten längere Laufzeiten als Geschäftsbanken oder die Anleihemärkte und stimmen sie auf die lange Nutzungsdauer der Projektanlagen ab. Viele unserer Kunden möchten ihre Finanzierungsquellen diversifizieren. Durch ein EIB-Darlehen wird es für sie häufig leichter, weitere Geldgeber zu gewinnen. Wir vergeben direkte Darlehen für größere Projekte über 25 Millionen Euro. Darlehen für kleinere Vorhaben leiten wir über Partnerinstitute vor Ort weiter. Technische Expertise und Beratung runden unser Angebot ab.

Erstmals zeigen wir in unserem Tätigkeitsbericht auch, welchen Mehrwert unser Engagement im Jahr 2014 tatsächlich gebracht hat.

Das Wohlergehen der Bürger steht für uns im Mittelpunkt. Allein diesem Zweck dienen unsere Finanzierungen. Wir unterstützen tragfähige Vorhaben, die etwas bewirken – wir finanzieren die Zukunft.

Unsere Produkte

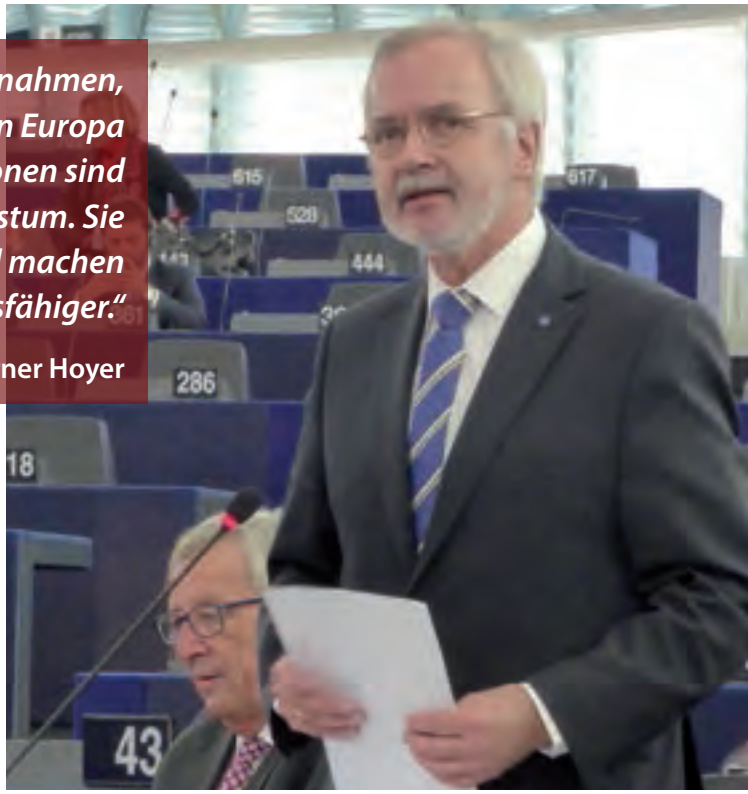
- **Darlehen**
  - **Durchleitungsdarlehen**
  - **Einzeldarlehen** (i.d.R. über 25 Mio. Euro)
- **Kapitalbeteiligungen**
- **Garantien**
- **Beratung**

Ein Investitionsplan **für Europa**

Im November 2014 stellten der Präsident der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker und EIB-Präsident Werner Hoyer den Investitionsplan für Europa vor. Diese Investitionsoffensive ist Teil einer breiter angelegten Strategie, um Investitionen, Strukturreformen, die Integration des Binnenmarktes und eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik zu fördern. Der Plan soll die Investitionstätigkeit wiederbeleben, damit Wachstum und Beschäftigung zunehmen und Europa wettbewerbsfähiger wird. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Projekten mit höherem Risikoprofil.

„Wir brauchen wirksame Maßnahmen, um die Investitionstätigkeit in Europa wiederzubeleben. Investitionen sind die Basis für Wirtschaftswachstum. Sie schaffen neue Arbeitsplätze und machen Europa wettbewerbsfähiger."

Präsident Werner Hoyer



Mit der Investitionsoffensive für Europa sind die Europäische Kommission und die EIB-Gruppe eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ihr Ziel ist es, Marktlücken zu schließen, Projektrisiken zu schultern und so private Investitionen anzukurbeln. Gemeinsam richten wir den Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSI) ein. Mit einem Anfangskapital von 21 Milliarden Euro – einer Garantie von 16 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt und 5 Milliarden Euro aus eigenen Mitteln der EIB – sollen in den kommenden drei Jahren Investitionen von insgesamt mindestens 315 Milliarden Euro für strategische Projekte angestoßen werden.

Investitionen auf den Weg bringen

Wir bringen Investitionen auf den Weg, indem wir privates Kapital und weitere öffentliche Mittel mobilisieren. Dies geschieht auf zwei Wegen: Wir bieten Investoren des Privatsektor unsere Anleihen an und wir gewinnen neue Geldgeber für wichtige Projekte in Europa.

Der EFSI wird solide Projekte fördern, bei denen er einen Mehrwert schaffen kann. Im Fokus stehen dabei Vorhaben in Sektoren, die für die EU von zentraler Bedeutung sind und in denen die EIB über Expertise verfügt. Dazu gehören strategische Infrastrukturprojekte (digitale Netze, Verkehrs- und Energienetze, Bildung, Forschung und Innovation), KMU-Vorhaben und ökologisch nachhaltige Investitionen.

Marktlücken schließen

Eine Anfang 2014 durchgeführte Studie der EIB hat gezeigt, dass die Investitionslücke in Europa ein bedenkliches Ausmaß angenommen hat: 2013 lag das Investitionsvolumen in der EU real rund 15 Prozent unter dem Höchststand vor der Krise. Einige Mitgliedstaaten verzeichneten ein Defizit von 25 oder sogar 60 Prozent.

Der EFSI soll zur Lösung dieser Probleme beitragen, indem er einen Teil des Risikos der Investoren absichert. Dafür wird die EIB-Gruppe neue Produkte einsetzen, die es ihr ermöglichen, risikoreichere Vorhaben mit hohem Mehrwert zu fördern. Wir gehen davon aus, dass wir damit vor allem den Privatsektor mit ins Boot holen können.

Der EFSI ergänzt die zusätzlichen Finanzierungen, die die EIB dank ihrer Kapitalerhöhung zur Verfügung stellen kann. Dabei wird die EIB ihre Erfahrungen und ihre Expertise im Projektmanagement weitergeben, um den Zugang zu Finanzierungen zu verbessern und eine optimale Verwendung von EU-Mitteln sicherzustellen. Wir bieten aber weit mehr als nur günstige Darlehen: Wir kombinieren Finanzierungsmittel, mobilisieren zusätzliches Geld und beraten bei der Vor- und Nachbereitung von Projekten.

Innovationen für intelligentes Wachstum in Europa

Innovation und Wissen bilden den Nährboden für ein nachhaltiges Wachstum und hochwertige Arbeitsplätze. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit Europas langfristig zu sichern. Für die EIB ist dies eine ihrer höchsten Prioritäten. 2014 stellte die EIB-Gruppe Darlehen von 14,7 Milliarden Euro für Innovation und Wissen bereit.

14,7 Mrd. EUR
für mehr **Innovationen**

Finanzierungen nach Sektoren

Highlights 2014:

- Neues Produktangebot InnovFin für europäische Innovationsunternehmen jeder Größe
- Einführung des InnovFin-Beratungsdienstes für große FuE-Projekte
- Erste Projektanleihe für Breitbandnetze
- Finanzierung einer modernen Laserforschungseinrichtung

Was unser Engagement 2014 bewirkt:

25 000
internationale Patentanmeldungen

Bildungsmöglichkeiten für
172 000
junge Menschen

Schneller Breitbandzugang für
3,2
Millionen Haushalte

„Wir freuen uns, dass die EIB die UCB als ersten Partner für ihr neues Konzept ‚Forschungsfinanzierung mit gemeinsamem Risiko' gewählt hat. Dadurch können wir vielversprechende Vorhaben schneller durchführen."

Roch Doliveux,
CEO der UCB (2005-2014)

Bei dem neuen InnovFin-Produkt „Forschungsfinanzierung mit gemeinsamem Risiko" werden Risiko und Gewinn auf beide Parteien verteilt. Das Darlehen von 75 Mio. EUR an die UCB ist eines der ersten dieser Art. Seine Rückzahlung ist vom Erreichen bestimmter Meilensteine abhängig.

Die EIB ist ein wichtiger Partner für Projekte in den Bereichen Innovation und Wissen. Sie finanziert ehrgeizige große Forschungsvorhaben, unterstützt kleine hochspezialisierte Spin-offs und treibt den Ausbau der digitalen Netze voran. Wir fördern Investitionen, die zu mehr Innovation, Wissen und Wettbewerbsfähigkeit führen. Wachstum und Beschäftigung in Europa voranzutreiben ist Teil unserer Aufgabe. Durch unsere Beteiligung gewinnen wir oft noch weitere Geldgeber für ein Projekt.

Mehr Bildung und Wissen für die Menschen in Europa

Wir fördern Vorhaben, mit denen die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Bildung verbessert wird. Unsere Finanzierungen ermöglichen die Sanierung von Schul- und Universitätsgebäuden und unterstützen allgemeine und berufliche Bildungsprogramme oder auch europaweite Studienkreditprogramme, die die Mobilität der Studierenden erhöhen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag zur Qualifizierung junger Menschen und damit zu neuen Beschäftigungschancen in der EU.

Innovationen beschleunigen

Wachstum und Beschäftigung in Europa müssen in Zukunft stärker aus Innovationen hervorgehen: aus neuen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen. Fortschritte in Bereichen wie Biowissenschaften und Umwelttechnik sichern der EU einen Spitzenplatz in Forschung und Entwicklung. Die Förderung der EIB erstreckt sich auf unterschiedlichste Bereiche. Beispiele sind gemeinsame Programme auf EU- und nationaler Ebene, Forschungsinfrastruktur, wissenschaftliche Forschung an öffentlichen und privaten Hochschulen sowie Existenzgründungszentren, Wissenschafts- und Technologieparks und Cluster. Im Vordergrund steht dabei der Austausch von Know-how zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. So erhält der deutsche Windturbinenhersteller Nordex von uns ein Darlehen von 100 Millionen Euro für seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

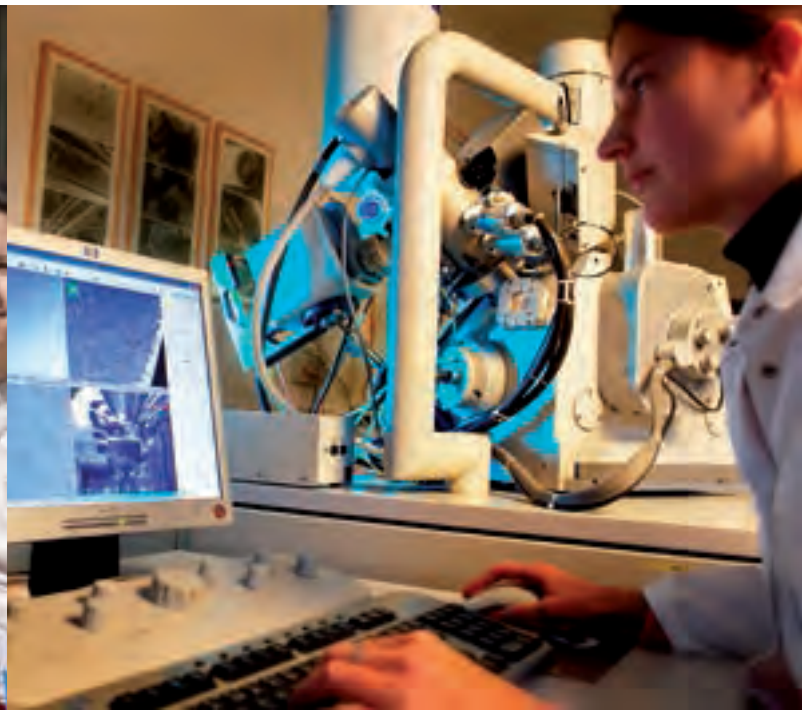
„Jeder Hörsaal ist mit modernster Technologie ausgestattet. Davon profitieren nicht nur die Anwesenden, sondern auch diejenigen, die über das Internet an ausgezeichneten Online-Kursen teilnehmen."

Christoph Badelt,
Rektor der
Wirtschaftsuniversität Wien

22 500 Studierende werden den neuen hochmodernen offenen Campus der Wirtschaftsuniversität Wien nutzen. Die EIB hat dafür 250 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Digitale Wirtschaft: der Schlüssel zu langfristigem Wachstum

Eine weitere Voraussetzung für technologische Innovationen ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur und Dienste. Vor allem internetbasierte Anwendungen werden die Produktivität entscheidend beeinflussen. Ohne Investitionen in die digitale Infrastruktur kann Europa den wachsenden Datenverkehr nicht bewältigen. Deshalb liegt hier ein Schwerpunkt der Digitalen Agenda für Europa. Nicht zufällig diente das erste digitale Projekt, das von der Projektanleiheninitiative profitierte, dem Ausbau der Breitbanddienste in Frankreich. Dafür erhielt das Unternehmen Axione ein Darlehen von 58 Millionen Euro. Die Digitalisierung der Geschäftswelt schreitet immer rascher voran. Schnelles Internet, Mobilfunknetze und Cloud Computing sind daher bei der Projektauswahl für die Bank von vorrangiger Bedeutung.



Partnerschaften
für raschere Innovationen in Europa

Europa steht im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Innovation vor einer großen Herausforderung. Daher geht die EIB-Gruppe Partnerschaften ein, um Innovatoren bei der kommerziellen Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen.
Die neue Produktgruppe InnovFin bietet Finanzierungen für europäische Innovationsunternehmen jeglicher Größe.

Im Juni 2014 hat die EIB-Gruppe gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine neue Produktgruppe mit der Bezeichnung InnovFin – EU-Mittel für Innovationen eingeführt. Damit ergänzt sie ihr bestehendes Finanzierungsangebot für Projekte in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation.

Bis 2020 dürften über die InnovFin-Produkte mehr als 24 Milliarden Euro in Forschung und Innovation fließen. Die Mittel sind für kleine, mittlere und große Unternehmen sowie für Projektträger bestimmt, die in Forschungsinfrastruktur investieren.

InnovFin – EU-Mittel für Innovationen

Innovationsunternehmen erhalten für ihre Forschungsvorhaben und Innovationen häufig keine Finanzierungen zu akzeptablen Bedingungen. Dies liegt daran, dass ihre Produkte und Technologien oft komplex sind, die Märkte nicht eingeschätzt werden können und ihre Vermögenswerte meist immaterieller Art sind. 2014 haben wir mit InnovFin neue Produkte für neue Kunden auf den Markt gebracht. Hierzu gehören auch innovative Midcap-Unternehmen, mit denen wir direkt oder über Partnerinstitute zusammenarbeiten.

Erfolgreiche Vorgängerinitiative

Durch die Kombination von EU-Haushaltsmitteln und Finanzierungen der EIB-Gruppe tragen wir dazu bei, mit weniger Mitteln einen größeren Nutzen zu erzielen. Wir bewegen andere Akteure dazu, europaweit in Innovationen zu investieren. InnovFin schließt sich an die erfolgreiche Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (RSFF) an, die die Finanzierung von 114 Forschungs- und Innovationsprojekten im Umfang von 11,3 Milliarden Euro ermöglicht hat. Zusätzlich wurden Darlehensgarantien von über 1,6 Milliarden Euro gestellt. Durch InnovFin soll doppelt so viel erreicht werden.

Bisherige Erfahrungen zeigen, dass für viele Forschungs- und Innovationsprojekte auch dann kein Kapital bereitgestellt wird, wenn ihre Eckdaten solide sind. Hier setzt der Beratungsservice von InnovFin an. Die Projektträger erfahren, wie sie ihre Stärken nutzen und beispielsweise ihre Unternehmensführung, Mittelquellen und Finanzierungsstruktur ändern können, um leichter Zugang zu Mitteln zu erhalten.

Finanzierungslösungen **für innovative Start-up-Unternehmen**

Der EIF ist innerhalb der EIB-Gruppe auf Risikokapitalfinanzierungen für KMU und Midcap-Unternehmen spezialisiert und hat 2014 insgesamt 3,3 Milliarden Euro bereitgestellt. Damit hat er auch innovative kleine Unternehmen in allen Entwicklungsstadien gefördert. Im vergangenen Jahr stellte er 742 Millionen Euro für Business Angels, Start-ups und Unternehmen in der Frühphase sowie Garantien von 653 Millionen Euro für kleine innovative Firmen zur Verfügung.

Der EIF verwaltet seit 2014 das Programm InnovFin – Garantien für KMU. Dabei arbeitet er mit lokalen Partnern wie Banken, Leasinggesellschaften und Garantieinstituten zusammen, die bestimmte Kriterien erfüllen müssen. Der EIF sichert dabei Verluste der Partnerinstitute aus Darlehen, Leasingfinanzierungen und Garantien in einer Höhe von 25 000 Euro bis 7,5 Millionen Euro ab. Dies erleichtert innovativen KMU und kleinen Midcap-Unternehmen den Zugang zu Kapital.

Risikofinanzierungen – eine Lösung für innovative KMU

Zu den grundlegenden Zielen des EIF gehört es, die Forschungs- und Innovationstätigkeit europäischer Unternehmen sowie Start-up- und Wachstumsunternehmen zu unterstützen. Für die Wirtschaft ist dies besonders wichtig, da dadurch der strukturelle Wandel vorangetrieben wird.

Die Arbeit an Universitäten und Forschungszentren bringt oft konkrete Geschäftsideen hervor, für die neue Unternehmen gegründet werden. Die Vermarktung von Forschungsergebnissen und der Technologietransfer, durch den FEI-Ergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen verwandelt werden, gelten jedoch häufig als zu riskant. Finanzierungen für solche Vorhaben sind daher nur schwer erhältlich. 2014 investierte der EIF 111 Millionen Euro in sechs Technologietransfer-Projekte.

Brolis Semiconductors ist eine kleine Hightech-Firma mit Sitz in der litauischen Hauptstadt Vilnius. Mit dem Risikokapital des EIF konnte sie ihr Geschäft ausbauen. Die Technologie des Unternehmens wird in vielen Bereichen eingesetzt: Medizindiagnostik, Dermatologie, Werkstoffverarbeitung, Gassensoren, Verbrennungskontrolle und Nachtsichtkameras zur Gebäudeüberwachung.

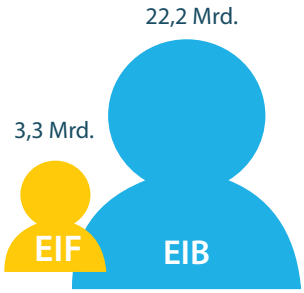
Impulse für kleine und mittlere Unternehmen

Kleine und mittlere Unternehmen sind ein wichtiger Motor für Wachstum, Beschäftigung und Innovation in Europa. KMU stellen weit mehr als 90 Prozent aller Unternehmen in der EU und beschäftigen zwei Drittel der aktiven Erwerbsbevölkerung. Mit einer Palette von maßgeschneiderten neuen Produkten ermöglichen wir ihnen den Zugang zu Finanzierungsmitteln. 2014 stellte die EIB-Gruppe über 25,5 Milliarden Euro für KMU und Midcap-Unternehmen in der EU bereit.

25,5 Mrd. EUR
für kleine und mittlere Unternehmen

Eines der vorrangigen Ziele der EIB-Gruppe besteht darin, KMU in Europa besser mit Kapital zu versorgen. Vielen KMU fällt es schwer, sich zu akzeptablen Konditionen zu finanzieren. Die EIB-Gruppe kooperiert daher mit zwischengeschalteten Instituten, um KMU, Midcap-Unternehmen und Mikrounternehmen zu unterstützen. Dazu zählen Partnerbanken in den einzelnen Ländern, Beteiligungsfonds, Leasinggesellschaften und Mikrofinanzinstitute. Die Mittel der EIB werden vom zwischengeschalteten Institut durch einen Betrag in mindestens gleicher Höhe ergänzt.

Finanzierungen der EIB und des EIF für kleinere Unternehmen in Europa



Highlights 2014:

- Erneut Rekordvolumen bei der KMU-Finanzierung
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten und öffentlichen Förderbanken
- Jugendbeschäftigungsinitiative verzeichnet erste Erfolge
- Kapitalerhöhung des EIF und Entwicklung neuer Produkte

Was unser Engagement bewirkt: 2014 haben wir

rund
285 000
kleinste, kleine und mittlere Unternehmen unterstützt

3,6
zur Sicherung von etwa Millionen Arbeitsplätzen in Europa beigetragen

kleine Unternehmen gefördert, die 2013-2014
500 000
junge Menschen beschäftigten oder ausbildeten

„Ohne Kredite hätten uns unsere guten Ideen und unsere wunderbaren Angestellten nichts genützt."

Adrian and Adela Căţoiu, SARA, Fabrik für Karbonstahl-Fittings

Adrian und Adela Căţoiu stellten ihr modernes Unternehmen für Karbonstahl-Fittings mit nur 100 US-Dollar auf die Beine. Darlehen im Umfang von 9,9 Mio. EUR bescherten ihnen ein Wachstum, das die Einstellung von nahezu 200 Mitarbeitern ermöglichte.

Mehr Mittel
für KMU und Midcap-Unternehmen

Die EIB-Gruppe hat 2014 ihre Unterstützung für KMU ausgeweitet. Wir haben unsere Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten und öffentlichen Förderbanken intensiviert, um maßgeschneiderte innovative Finanzierungslösungen für KMU zu entwickeln und die verfügbaren Ressourcen optimal auszuschöpfen.

Die EIB hat den Markt für Handelsfinanzierungen für KMU weiter belebt, vor allem in Ländern mit Marktschwächen. So haben wir das Konzept für das Handelsförderungsprogramm in Griechenland auf ein entsprechendes Programm in Portugal übertragen. Ein weiteres Beispiel für eine länderspezifische Partnerschaft ist die Strategic Banking Corporation of Ireland, die wir im Oktober 2014 auf den Weg brachten und mit 400 Millionen Euro unterstützen. Um den größtmöglichen Effekt für Kleinstunternehmen, KMU und Midcaps zu erzielen und ihnen den Zugang zu Kapital zu erleichtern, bündeln wir unsere Kräfte mit der Europäischen Kommission, nationalen Förderbanken und anderen Schlüsselakteuren.

Investition in die Jugend

Die Jugendarbeitslosigkeit ist eine der größten Herausforderungen Europas. Über ihr Programm „Qualifikation und Beschäftigung – Investition in die Jugend" versucht die EIB-Gruppe, die Chancen junger Europäer auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Initiative soll mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen schaffen. Dazu will sie KMU besser mit Kapital versorgen und die Beschäftigungsfähigkeit durch gezielte Qualifikationsmaßnahmen steigern. 2014 wurden für dieses Programm Darlehen von rund 13 Milliarden Euro unterzeichnet.

„Ich habe 18 junge Leute im Alter zwischen 16 und 24 Jahren eingestellt und ihnen das Schweißen beigebracht."

Krzysztof Michalak,
Eigentümer des polnischen Unternehmens Alspaw

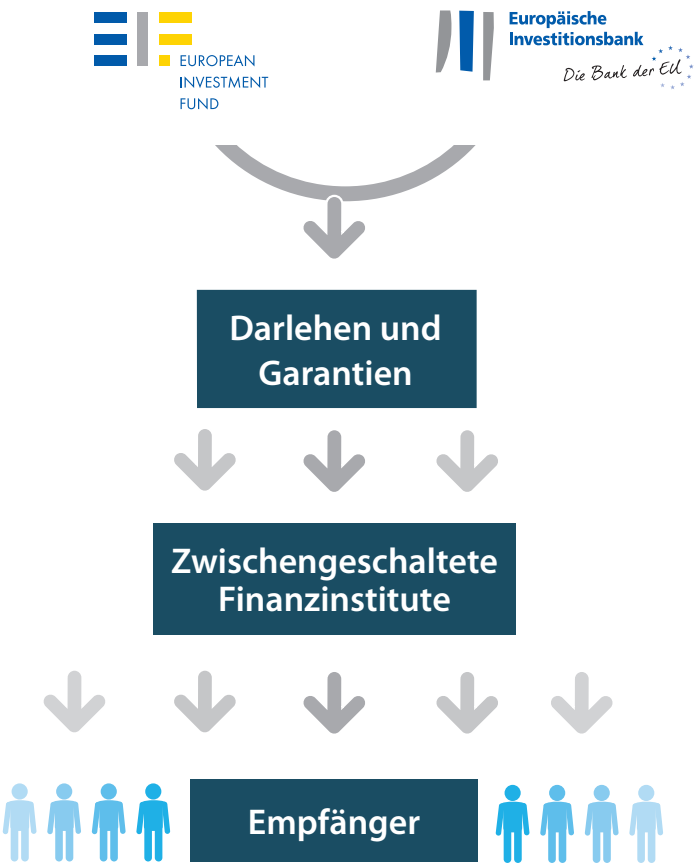
weltweit führender Produzent von Bühnensystemen aus Aluminium.

„Das Darlehen der EIB hat genau unserem Bedarf entsprochen. Es wurde über Banco Santander zügig und unkompliziert bereitgestellt."

Gerardo Gutiérrez,
Präsident des
Pharmakonzerns Gadea

Gadea setzt auf Forschung, technologische Entwicklung, Qualität und Internationalisierung. Sein Personal ist dadurch von 6 Mitarbeitern auf über 300 Beschäftigte angewachsen.

Durchleitungsdarlehen der EIB-Gruppe



Der EIF:
Motor für kleinere Unternehmen

2014 feierte der EIF sein 20-jähriges Bestehen als wichtiger Finanzierer für KMU und Midcap-Unternehmen in Europa. Im gleichen Jahr stellte er 3,3 Milliarden Euro bereit und mobilisierte damit 14 Milliarden Euro für kleinere Unternehmen.

Im Jahr 2014 beteiligte sich der EIF in Rekordhöhe an 74 Private-Equity-Fonds. Er hat neue KMU-Kredit- und Leasingportfolios besichert und dazu beigetragen, den Verbriefungsmarkt für KMU in Europa wiederzubeleben. Im Mikrofinanzierungsbereich förderte er die soziale Inklusion und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der EIF unterstützte 2014 insgesamt 175 000 Unternehmen in ganz Europa.

Mehr Finanzierungsspielraum für innovative KMU

2014 stimmten die Anteilseigner des EIF einer Kapitalerhöhung um 1,5 Milliarden Euro zu. Das genehmigte Kapital stieg damit auf insgesamt 4,5 Milliarden Euro. Dadurch erhielt der EIF mehr Spielraum, um seine Tätigkeit, sein Finanzierungsangebot und das Volumen seiner Aktivitäten auszuweiten. Der EIF hat neue Instrumente für die Bereitstellung von Eigen- und Fremdkapital, für die Bonitätsverbesserung und für Mikrofinanzierungen entwickelt, um mehr Kapital zu mobilisieren und private Investoren und strategische Partner stärker einzubinden. So sollen europäische Unternehmen die Möglichkeit erhalten, zu wachsen und wettbewerbsfähiger zu werden.

2014 erteilte die EIB-Gruppe dem EIF außerdem erstmals das Mandat zur Risikostabilisierung, das dazu beitragen soll, den KMU-Markt wiederzubeleben. Dazu bietet der EIF neue Fremd- und Eigenkapitalprodukte an, unter anderem Asset-Backed Securities. Die EIB wird bis 2020 maximal 4 Milliarden Euro zu dieser Initiative beisteuern, die innovative und risikoreichere KMU unterstützt.

„Durch den EIF erhielt Workable genug Kapital, um die Anlaufphase erfolgreich zu bewältigen. Jetzt ist unser Unternehmen sogar für die großen Risikokapitalgeber in Europa interessant geworden."

Nicos Moraitakis,
Gründer und CEO von Workable

18 Monate nach seiner Gründung beschäftigt Workable 20 talentierte Mitarbeiter, hat über 300 Kunden und verzeichnet ein rasches Umsatzwachstum – für die Gründer hat sich die EIF-Finanzierung voll und ganz gelohnt.

2014 stellte der
EIF insgesamt

3,3 Mrd. EUR

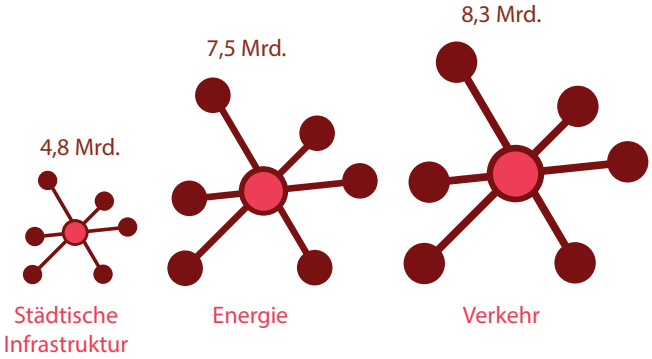
für **risikoreichere KMU-** und **Midcap-Finanzierungen** bereit.

Strategische Verknüpfung der Infrastruktur in Europa

Effiziente Energienetze und Verkehrsverbindungen sind entscheidend für die Wirtschaftstätigkeit. Der Aufbau dieser Netze trägt zum Wachstum und zur Wettbewerbsfähigkeit in Europa bei. Die EIB ist der ideale Partner für die Finanzierung von Infrastrukturprojekten, bei denen es sich in der Regel um langfristige Großvorhaben handelt. 2014 hat die EIB in Europa Darlehen von rund 20,6 Milliarden Euro für Verkehrs- und Energieprojekte und städtische Infrastruktur vergeben.

20,6 Mrd. EUR
für **strategische Infrastruktur**

Finanzierungen nach Sektoren



Highlights 2014:

- Bislang größtes EIB-Darlehen für britische Verbundleitung
- Erste Verkehrsprojekte im Rahmen der Projektanleiheninitiative
- Intensivierung der technischen Beratungsdienste
- Vier Sozialwohnungsprojekte und sechs Krankenhäuser

Die Bank fördert Infrastrukturvorhaben nicht nur durch Darlehen. Mit ihrer langjährigen Erfahrung erbringt sie auch technische Beratung. Dadurch schafft sie vor allem bei Vorhaben in weniger entwickelten Gebieten und bei komplex strukturierten Projekten wie öffentlich-privaten Partnerschaften (PPP) einen Mehrwert.

Was unser Engagement 2014 bewirkt:

545 Millionen mehr Fahrgäste und

100 Millionen Stunden weniger Fahrzeit pro Jahr

6 000 MW Stromerzeugungskapazität, davon

80% Ökostrom

Bessere **Gesundheitsversorgung** für

10 Millionen EU-Bürger

„Der günstige Finanzierungsbeitrag der EIB hat die Nachhaltigkeit des Projekts gesteigert und das Investitionsrisiko gemindert."

Peter Frølich,
Vorsitzender des Verwaltungsrats von Fjord Line

Mit einem Darlehen von 124 Mio. EUR förderte die EIB die Beschaffung von zwei neuen Flüssigerdgas-Fährschiffen für den umweltschonenden Schiffsverkehr zwischen Norwegen und Dänemark.

Gute Verkehrsverbindungen **für Europa**

Der EU-Binnenmarkt mit 500 Millionen Verbrauchern funktioniert nur mit einem gut ausgebauten Verkehrsnetz. Transeuropäische Verkehrsverbindungen verbessern die Chancen für Handel, Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit. 2014 vergab die EIB Darlehen von 8,2 Milliarden Euro für wichtige Verkehrsnetze in der EU.

Die EIB finanziert Infrastrukturprojekte für alle Verkehrsarten, vom Luft- und Schienenverkehr bis zum Straßen- und Wasserverkehr. Dazu gehören auch multimodale Plattformen, die verschiedene Verkehrsträger, Logistiknetze und intelligente Verkehrssysteme kombinieren. Die effizienteren und nachhaltigeren Lösungen kommen Unternehmen und Bürgern gleichermaßen zugute.

Die JASPERS-Initiative (Gemeinsame Hilfe bei der Unterstützung von Projekten in europäischen Regionen) trägt dazu bei, die Struktur- und Kohäsionsfondsmittel der EU gezielt da einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Großprojekten. Seit Beginn der Initiative im Jahr 2006 wurden insgesamt 389 mit JASPERS vorbereitete Projekte in 14 Ländern genehmigt. Dies ermöglichte Investitionen von knapp 67 Milliarden Euro, davon 10 Milliarden Euro allein im Jahr 2014.

Mit einem Darlehen von 38 Mio. EUR unterstützt die EIB den Ausbau der Flüssigerdgas-Umschlaganlagen im Hafen von Rotterdam. Durch das Projekt verbessert sich die Versorgung mit umweltfreundlicheren Kraftstoffen.

Seit dem Start der Projektanleiheninitiative 2013 konnten für fünf Projekte erfolgreich Mittel über Anleihen aufgenommen werden. 2014 brachten wir die ersten Projektanleihen über rund 239 Mio. EUR auf den Weg.

2014 unterstützte die EIB ...

16
Straßen- und Autobahnprojekte

9 **Eisenbahnprojekte**

3
Luftverkehrs-projekte

4 **Seeverkehrs-projekte**

Mit einem Darlehen von 180 Mio. EUR fördern wir die Modernisierung eines 66 km langen Abschnitts der Rail Baltica-Eisenbahnverbindung. In der Vorbereitungsphase erhielt das Projekt technische Hilfe im Rahmen der JASPERS-Initiative. Durch die Modernisierung wird die Bahnverbindung schneller und zuverlässiger.

Investitionen
in intelligente und nachhaltige Städte

Mit ihren Finanzierungen für städtische Infrastruktur fördert die EIB in erster Linie den Aufbau umweltfreundlicher, intelligenter und nachhaltiger Städte. 2014 stellte die Bank 4,8 Milliarden Euro für die Stadtentwicklung und -erneuerung und für Gesundheitsprojekte zur Verfügung.

Pilsen, die viertgrößte Stadt der Tschechischen Republik, ist 2015 europäische Kulturhauptstadt. Hier finden in diesem Jahr mehr als 600 Kulturveranstaltungen statt. Die ehemals graue Industriestadt hat sich zu einer schillernden Kulturmetropole gemausert.

Wir finanzieren die Modernisierung von Krankenhäusern und haben dadurch die Gesundheitsversorgung für 10 Millionen EU-Bürger verbessert.

Energieschub **für die Wirtschaft**

Für das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft ist eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu erschwinglichen Preisen unabdingbar. Deshalb unterstützt die Bank vor allem wichtige Verbundleitungen, intelligente Netze und Ökostromprojekte, die den Bürgern und Unternehmen in der EU zugutekommen. 2014 hat die EIB Darlehen von 7,5 Milliarden Euro für Energieprojekte vergeben.

Die EIB gehört zu den größten Geldgebern für Stromnetze in Europa. Im Mittelpunkt stehen dabei intelligente Netze. Investitionen in die Sanierung und den Ausbau dieser Anlagen stärken den Binnenmarkt. Die Modernisierung der Stromnetze und neue Lösungen für die Energiespeicherung tragen außerdem dazu bei, Strom aus erneuerbaren Energien bedarfsgerecht einzuspeisen.

Für alle Projekte, die fossile Brennstoffe einsetzen, gilt unser Emissionsstandard. Damit schließen wir Vorhaben aus, deren CO_2-Ausstoß über den nationalen und EU-Schwellenwerten liegt. Der Emissionsstandard sorgt dafür, dass nur Projekte mitfinanziert werden, die das Wirtschaftswachstum fördern und der EU-Klimapolitik entsprechen.

Wir haben uns mit einem Darlehen von 32 Mio. EUR am Bau eines Reservekraftwerks in Kiisa beteiligt, das im Notfall die Stromversorgung in Estland, Lettland und Litauen sichern soll.

Finanzierungen für den Klima- und Umweltschutz

Ohne Klimaschutz ist kein nachhaltiges Wachstum möglich. Die Bank gehört zu den größten Geldgebern für Klimaschutzmaßnahmen. Wir unterstützen Projekte innerhalb und außerhalb der Union, die dazu beitragen, das EU-Ziel eines emissionsarmen und klimaverträglichen Wachstums zu erreichen. Dafür haben wir 2014 rund 19,1 Milliarden Euro bereitgestellt. Gemeinsam mit ihren Partnern will die EIB weitere Investitionen in Klima- und Umweltprojekte mobilisieren.

19,1 Mrd. EUR
für den weltweiten
Klimaschutz

Seit 2009 ermittelt die EIB die CO_2-Bilanz aller Projekte, die sie in den verschiedenen Sektoren mitfinanziert, um sich ein genaueres Bild über die tatsächlichen Emissionen und Emissionseinsparungen zu verschaffen. Durch die Projekte, die sie 2014 gefördert hat, konnten rund 3 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen vermieden werden. Das entspricht in etwa dem Schadstoffausstoß von 1,5 Millionen Autos.

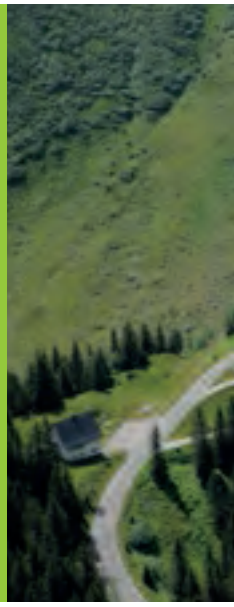
Highlights 2014:

- Teilnahme an den UN-Klimagesprächen im Vorfeld der Klimakonferenz in Paris
- Führende Rolle bei den internationalen Bemühungen um mehr Transparenz in der Klimafinanzierun
- Neue Instrumente für die Finanzierung von Energieeffizienz- und Biod ersitätsprojekten
- Darlehen für den weltweit größten Windpark in den Niederlanden
- Kompensation unserer eigenen CO_2-Emissionen durch Investitionen in die Biodiversität

„Mit der EIB haben wir einen kompetenten Finanzierungspartner für unsere Projekte gefunden."

Dr. Christof Germann,
Vorstandsmitglied der
Illwerke AG

Das 360-MW-Wasserkraftwerk Obervermuntwerk II setzt auf die natürliche Kraft des Wassers in den Bergen Österreichs und gleicht Bedarfsschwankungen aus.



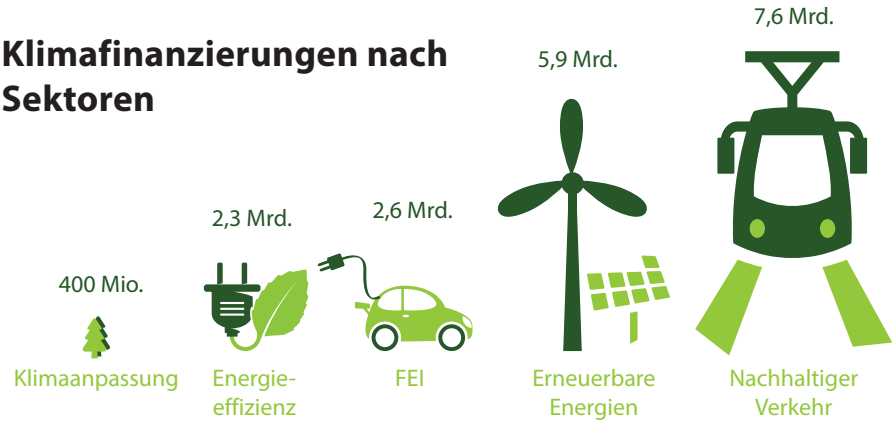
Was unser Engagement 2014 bewirkt:

3 Mio. Tonnen CO_2-Emissionen **weniger pro Jahr –** dies entspricht dem Schadstoffausstoß von **1,5 Mio. Autos**

3 000 **GWh Energie eingespart**

12 000 **GWh Ökostrom** pro Jahr **zur Versorgung** von mehr als **1 Million Haushalten**

Klimafinanzierungen nach Sektoren



Für eine emissionsarme und **klimaresistente Wirtschaft**

Die EIB unterstützt das Ziel der EU, die europäische Wirtschaft deutlich klimafreundlicher zu gestalten und den Energieverbrauch bis 2050 erheblich zu senken. Der Aufbau einer emissionsarmen Wirtschaft ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Ein intelligenteres und ressourceneffizienteres Wirtschaftsmodell ist für die Wettbewerbsfähigkeit Europas unverzichtbar.

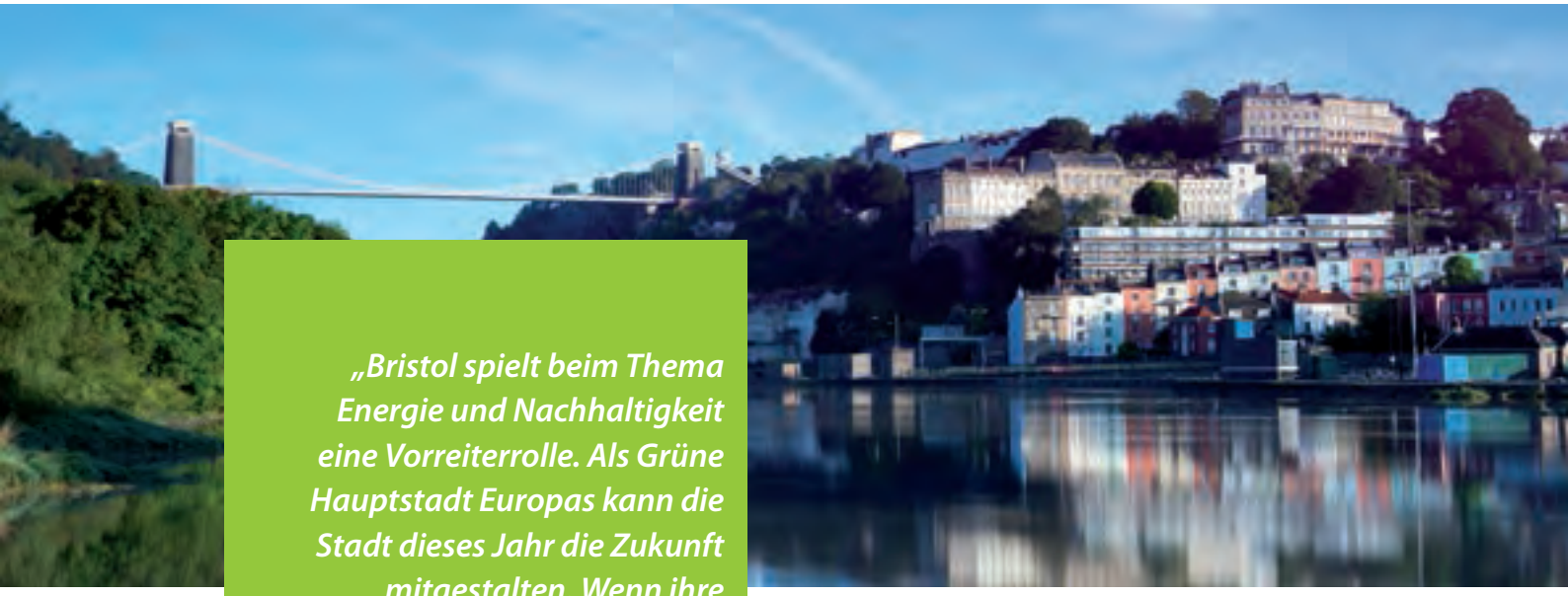
Die EIB fördert den Klima- und Umweltschutz in erster Linie über Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltiger Verkehr, Wasserwirtschaft, Hochwassermanagement und Forstwirtschaft. Sie achtet bei sämtlichen Vorhaben auf Klima- und Umweltschutzaspekte, indem sie beispielsweise den Einsatz der besten verfügbaren Technik unterstützt.

Wir messen den ökologischen Fußabdruck der Projekte, bei denen mit erhöhten Treibhausgasemissionen zu rechnen ist. Das ist der Fall, wenn sie voraussichtlich einen oder beide der folgenden Schwellenwerte übersteigen:

- absolute Emissionen (tatsächliche Emissionen durch das Projekt) über 100 000 Tonnen CO_2-Äquivalente/Jahr für ein Standardbetriebsjahr,
- relative Emissionen (geschätzte Zunahme oder Verringerung der Emissionen verglichen mit der vermutlichen Alternativlösung) über 20 000 Tonnen CO_2-Äquivalente/Jahr.

2014 haben wir den ökologischen Fußabdruck von 70 Projekten unseres Portfolios ermittelt. Für diese Vorhaben wurden insgesamt 15,1 Milliarden Euro bewilligt. Ihre absoluten Treibhausgasemissionen werden auf 4,7 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr veranschlagt. Gleichzeitig werden dabei jährlich etwa 3 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalente eingespart. Die Ergebnisse für den ökologischen Fußabdruck im Jahr 2014 werden im Nachhaltigkeitsbericht 2014 näher erläutert.

Solardachanlagen auf der kroatischen Insel Lošinj in der Adria erzeugen emissionsfreien Strom für rund 100 Haushalte. Die EIB hat dafür über die Partnerbank Privredna banka Zagreb Mittel aus dem Green for Growth Fund bereitgestellt.



„Bristol spielt beim Thema Energie und Nachhaltigkeit eine Vorreiterrolle. Als Grüne Hauptstadt Europas kann die Stadt dieses Jahr die Zukunft mitgestalten. Wenn ihre Energieversorgungspläne genehmigt werden, könnte sie sich erneut als Wegbereiter für umweltfreundlichere und nachhaltigere Städte im Vereinigten Königreich erweisen."

George Ferguson, Bürgermeister von Bristol

2012 beantragte der Stadtrat bei der EIB ein Darlehen, um Machbarkeitsstudien für ein neues Energieunternehmen durchzuführen.

Weniger Emissionen durch EIB-Finanzierungen

EIB-Finanzierungen für Erneuerbare-Energien- und Energieeffizienz-Vorhaben tragen direkt zur Senkung der Treibhausgasemissionen bei. 2014 stellte die Bank dafür 8,2 Milliarden Euro bereit.

Die EIB ist bei der Finanzierung von Festland- und Offshore-Windanlagen in der EU führend. 2014 förderte sie 12 Windparks. Solche Projekte sind umfangreich, langfristig angelegt und technisch anspruchsvoll. Die EIB ist der geeignete Partner dafür, da sie günstige Konditionen bietet und gleichzeitig technisches Know-how einbringt. Deshalb finanziert die Bank auch Solarenergievorhaben. 2014 unterzeichnete sie neun CSP- und Photovoltaik-Projekte.

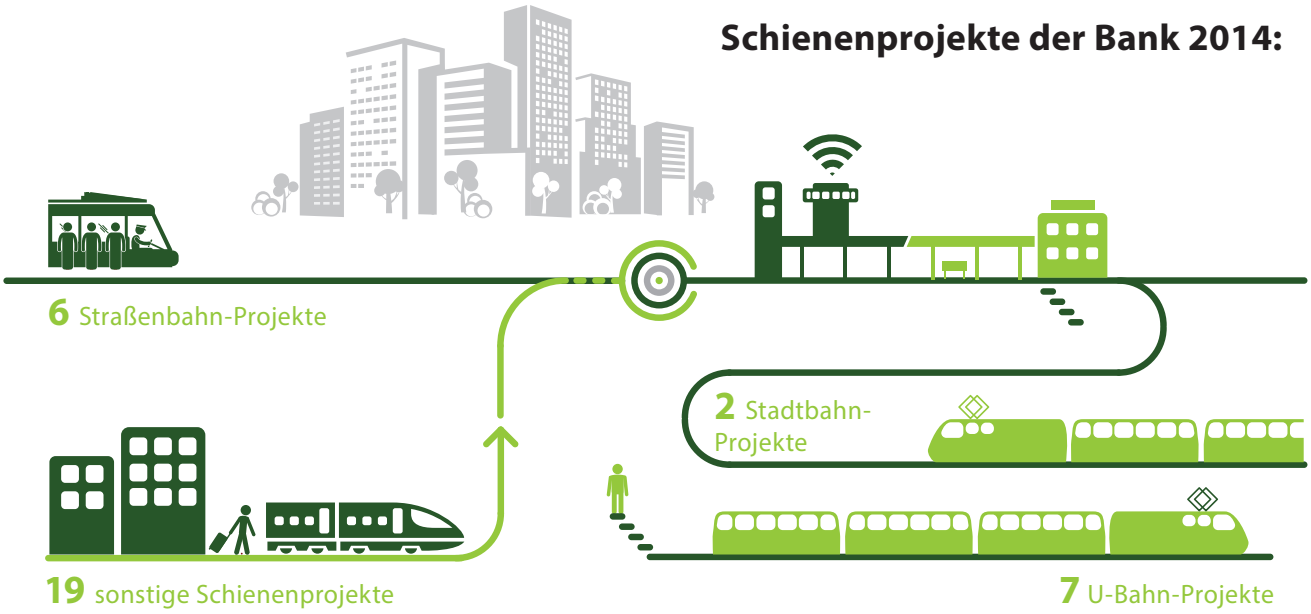
Inzwischen berücksichtigt die Bank den Aspekt der Energieeffizienz generell bei jeder Projektprüfung. Ihre Energieeffizienzfinanzierungen betreffen sowohl die Angebotsseite (Kraft-Wärme-Kopplung und Fernwärme) als auch die Nachfrageseite (vor allem die Wärmedämmung öffentlicher und privater Gebäude). 2014 hat sie Darlehen von 2,3 Milliarden Euro für Energieeffizienzvorhaben vergeben.

Darüber hinaus unterstützt die EIB Projektträger mit technischer Hilfe bei der Projektentwicklung. ELENA (European Local Energy Assistance) ist eine gemeinsame Initiative der EIB und der Europäischen Kommission. Ziel ist es, Städte und Regionen bei der Vorbereitung nachhaltiger Energieprojekte zu unterstützen, damit diese für eine externe Finanzierung in Frage kommen. Die ELENA-Mittel decken einen Teil der Kosten für technische Hilfe, die notwendig ist, um das Investitionsprogramm vorzubereiten, durchzuführen und zu finanzieren. 2014 wurden im Rahmen von ELENA 19 Millionen Euro für technische Hilfe zugesagt. Insgesamt beliefen sich die Mittelzusagen damit auf 65 Millionen Euro.

Klimaverträgliche Verkehrslösungen

Die EIB unterstützt eine Vielzahl von nachhaltigen Verkehrslösungen – vom Ausbau der Nahverkehrsinfrastruktur über mehr Straßenverkehrssicherheit bis hin zu Radwegen und Elektrofahrzeugen. Zudem finanziert die Bank FuE-Maßnahmen für energieeffiziente und emissionsarme Technologien und fördert damit die Entwicklung umweltfreundlicherer und sichererer Fahrzeuge. Die Vorhaben tragen dazu bei, die Luftqualität zu verbessern, die Lärmbelastung einzudämmen, die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen zu begrenzen.

Schienenprojekte der Bank 2014:



Klimaanpassung und Umweltschutz

Eine frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist wirksamer und weniger kostspielig als überstürztes Krisenmanagement. Auf diesen Aspekt legt die EIB bei allen von ihr geförderten Projekten großen Wert. 2014 hat sie Vorhaben zur Anpassung an den Klimawandel mit insgesamt 400 Millionen Euro unterstützt.

Bei vielen forstwirtschaftlichen Projekten der EIB geht es um solche Anpassungsmaßnahmen. So wirken Wälder beispielsweise der Bodenerosion entgegen und verringern das Überschwemmungsrisiko. Gleichzeitig beeinflussen sie die Biodiversität und die Bodenfruchtbarkeit positiv. Daneben tragen Waldgebiete als Kohlenstoffsenken zur Regulierung des Weltklimas bei.

Immer häufiger treten extreme Wetterereignisse auf, die zu Naturkatastrophen wie Dürren und Überschwemmungen führen – mit gravierenden Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung. Als weltweit größter Darlehensgeber für den Wassersektor fördert die EIB im Rahmen der Klimaanpassung auch ein integriertes Wasserressourcenmanagement. Durch ihre Finanzierungen im Jahr 2014 werden die Trinkwasser- und Abwasserdienste für 27 Millionen Menschen in der EU und weltweit effizienter und klimaresistenter.

Partner für innovative Finanzierungslösungen

Unsere innovativen Klimafinanzierungsprodukte helfen, private Geldgeber mit ins Boot zu holen und öffentliche Mittel effektiver einzusetzen. Sie sind gute Beispiele dafür, wie mehr Geld in den Klimaschutz gelenkt werden kann. Über unsere Beteiligungs- und Emissionshandelsfonds unterstützen wir Klimaprojekte in Europa und weltweit.

Ende 2014 hatte die Bank insgesamt 616 Millionen Euro für Darlehens- und Beteiligungsfonds vergeben, die in Klimaschutzprojekte investieren. Solche Partnerschaften sind wichtig, um neue Lösungen für Klimafinanzierungen zu entwickeln und weitere Geldgeber zu gewinnen.

Zudem wurden 2014 mehrere innovative Instrumente auf den Weg gebracht, die 2015 auf breiter Basis eingesetzt werden sollen. Dazu gehört das Instrument für private Finanzierungen im Bereich Energieeffizienz, das Banken unterstützt, die Kredite für kleinere Energieeffizienzprojekte bereitstellen. Ein weiteres Beispiel ist die Fazilität für Naturkapital, die den Erhalt der Artenvielfalt, Ökosystem-Dienstleistungen und die Anpassung der Natur an die Folgen des Klimawandels fördert.

Wir verfügen über ein besonders aussagekräftiges System, das unsere Klimaschutzfinanzierungen transparent macht. 2014 leitete die EIB erfolgreich die gemeinsame Arbeit der multilateralen Entwicklungsbanken, um die Methodik, Datenerfassung und Berichterstattung zu vereinheitlichen. Im Lauf der Zeit sollen so Transparenz und Rechenschaftslegung bei der öffentlichen Klimafinanzierung verbessert werden. 2014 veröffentlichten wir den Gemeinsamen Bericht über Klimafinanzierungen der multilateralen Entwicklungsbanken 2013 und eine gemeinsame Erklärung zu Klimaschutzfinanzierungen.

Anfang 2015 hat die EIB die Überprüfung ihrer Klimaschutzstrategie eingeleitet. Das Verfahren soll abgeschlossen sein, bevor gegen Jahresende die Klimagespräche in Paris stattfinden, die zu einem Nachfolgeabkommen des derzeitigen Kyoto-Protokolls führen sollen.

Mit 120 Mio. EUR unterstützen wir das slowakische Landwirtschaftsministerium bei Aufforstungsprojekten und Maßnahmen zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung.

Über den Klimafonds Althelia fördert die EIB nachhaltige Landnutzungsprojekte, die finanzielle, ökologische und soziale Vorteile mit sich bringen. Eines der ersten Investments des Fonds dient der Erhaltung von 570 000 Hektar Naturwald in Peru.

Wir haben 80 Mio. EUR in italienische Minibonds investiert. Diese innovativen Verbriefungen sollen die Investitionstätigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen aus dem Wassersektor in der Region Venetien ankurbeln.

Die EIB weltweit

Wir unterstützen weltweit die außenpolitischen Ziele der EU und arbeiten dabei mit der Europäischen Kommission, dem Europäischen Auswärtigen Dienst und internationalen Finanzierungsinstitutionen zusammen. Die geförderten Projekte entsprechen den politischen Zielen der EU außerhalb der Union. Dafür stellte die EIB 2014 rund 7,9 Milliarden Euro zur Verfügung.

Highlights 2014:

- Nachdrückliche Unterstützung für die Ukraine
- Neue Risikokapitalfazilität für den Mittelmeerraum
- Partnerschaft mit multilateralen Entwicklungsbanken und anderen IFI für ein neues globales Infrastrukturprogramm
- Erstes Darlehen in Aserbaidschan

Was unser Engagement 2014 bewirkt:

4 Millionen **Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern haben nun Zugang zu sauberem Trinkwasser und einer besseren Abwasserentsorgung**

23 500

Familien in besseren Wohnverhältnissen

Mit ihren langfristig angelegten Maßnahmen außerhalb der Europäischen Union trägt die EIB zu den vorrangigen außenpolitischen Zielen der EU bei. Die Bank fördert Projekte, die zu Wachstum und Beschäftigung beitragen. Mit Darlehen und technischer Hilfe unterstützt sie die Entwicklung des einheimischen Privatsektors, den Aufbau sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur sowie den Klimaschutz.

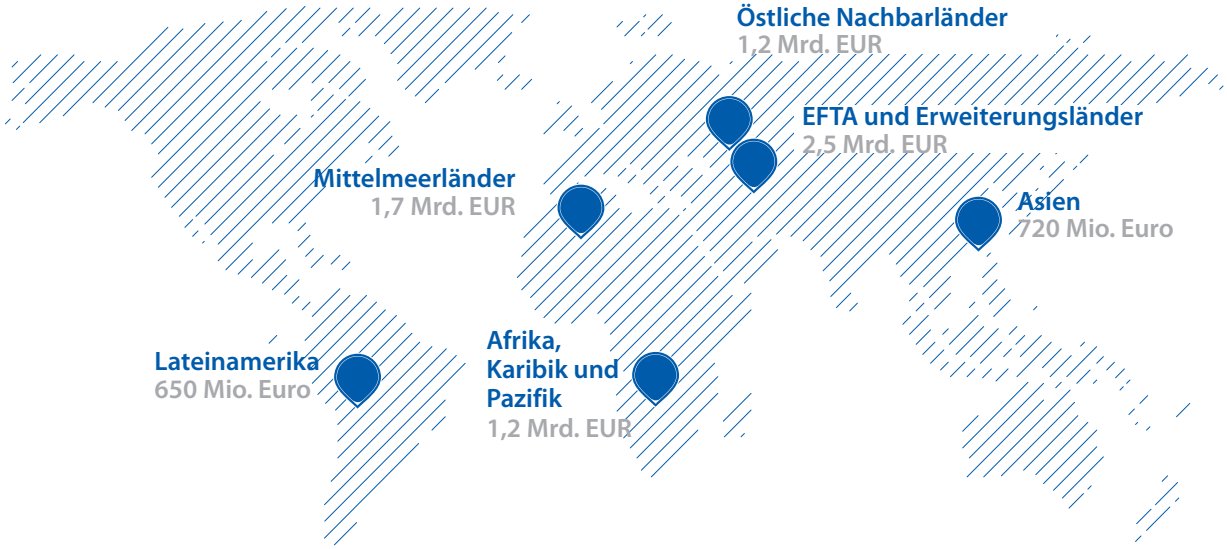
Die Finanzierungen der Bank außerhalb der EU sind größtenteils durch eine EU-Haushaltsgarantie abgedeckt. Grundlage dafür sind ihre Mandate für verschiedene Regionen der Welt. 2014 begann eine neue Mandatsperiode (2014-2020), in der ein Gesamtbetrag von bis zu 30 Milliarden Euro durch die EU-Haushaltsgarantie abgesichert ist.

„Die EIB leistet gerade jetzt einen spürbaren Beitrag in der Ukraine."

Arsenij Jazenjuk, Ministerpräsident der Ukraine

2014 vergab die EIB insgesamt fast 1 Mrd. EUR für die Ukraine. Die Mittel sind Teil eines Darlehenspakets von 3 Mrd. EUR für 2014-2016 und sollen helfen, beschädigte Infrastrukturanlagen wiederaufbauen, die Folgen des Konfliktes in dem Land zu bewältigen und KMU und Midcap-Unternehmen zu unterstützen.

Finanzierungen außerhalb der EU nach Regionen



Mit einem Darlehen von 1 Mio. EUR unterstützt die EIB das tunesische Mikrofinanzinstitut Taysir, das Kredite an Kleinstunternehmen in strukturschwachen Gebieten des Landes vergibt. Das Institut fördert Kleinbauern, Viehzüchter und junge Hochschulabsolventen, die ein Unternehmen gründen wollen.

Das Finanzierungsmandat für die Länder Afrikas, des karibischen Raums und des Pazifischen Ozeans (AKP) sowie die überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG) fällt unter das Abkommen von Cotonou, das die Beziehungen zwischen der EU und ihren Partnerländern in diesen Regionen regelt. Für Finanzierungen auf der Grundlage dieses Abkommens stellen die EU-Mitgliedstaaten über den Europäischen Entwicklungsfonds Haushaltsmittel bereit, die die EIB durch eigene Mittel ergänzt.

Die Zusammenarbeit mit Partnern ist ein wichtiges Merkmal der Tätigkeit der Bank. Zuschüsse der EU werden zunehmend mit Darlehen der EIB kombiniert, um bessere Projektergebnisse zu erzielen. Dadurch können die begrenzten finanziellen Ressourcen wirkungsvoller für die EU-Partnerländer eingesetzt werden und der Nutzen der Entwicklungszusammenarbeit steigt. Die EIB wird sich auch an den Veranstaltungen im Rahmen des „Europäischen Jahres der Entwicklung 2015" beteiligen.

Das Wasser- und Abwasserunternehmen der südafrikanischen Metropolgemeinde eThekwini wurde 2014 mit dem Stockholm Industry Water Award ausgezeichnet. In den vergangenen 14 Jahren wurden im Großraum Durban 1,3 Millionen Menschen an die Wasserversorgung angeschlossen, und 700 000 Menschen haben nun Zugang zu Toiletten. Die EIB vergab dafür 50 Mio. EUR.

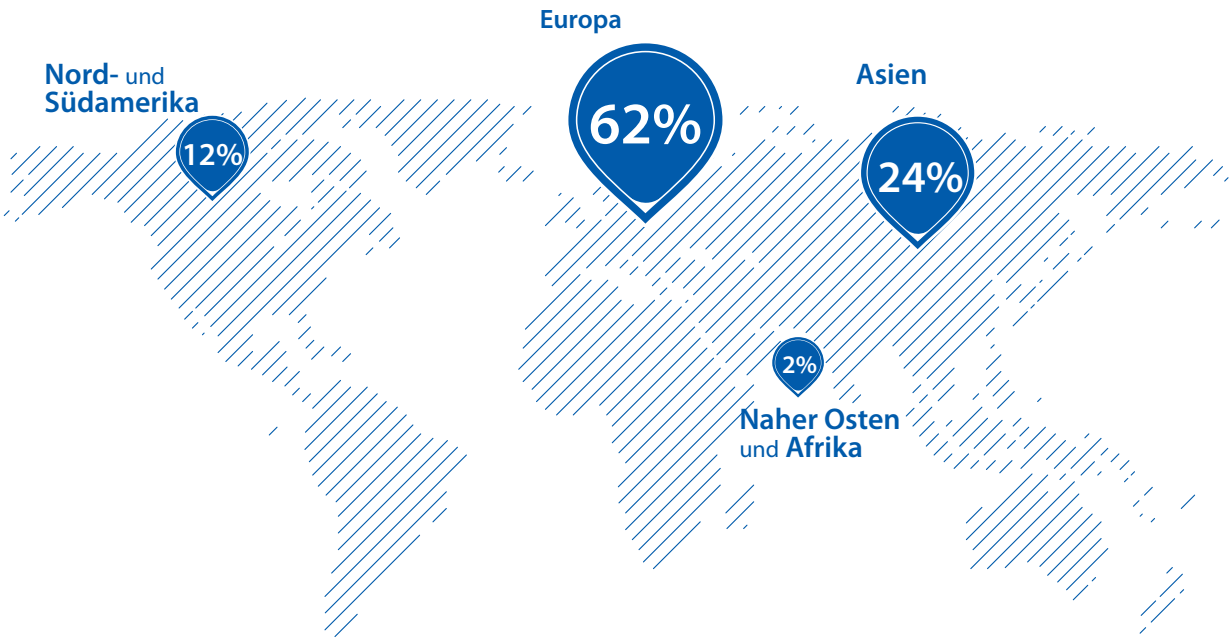
Mehr Investitionen durch einen finanzstarken Partner

Die EIB ist weltweit der größte multilaterale Anleiheemittent und Darlehensgeber. 2014 haben wir an den internationalen Kapitalmärkten 61,6 Milliarden Euro beschafft. Wir nutzen unsere Finanzkraft, um Mittel zu attraktiven Zinssätzen aufzunehmen, und geben diesen Vorteil an wirtschaftlich tragfähige Projekte weiter, die den Zielen der EU entsprechen. Die Bank refinanziert sich weltweit und spielt somit eine wichtige Rolle dabei, Kapitalströme in die Europäische Union zu leiten.

Highlights 2014:

- Die Bank nahm wieder umfangreiche Mittel auf – 61,6 Milliarden Euro
- Bei der Mittelbeschaffung p ofitie te die Bank erneut von ihrer ausgezeichneten Bonität
- Die Bank ist führender Emittent von Klimaschutzanleihen und nahm damit 4,3 Milliarden Euro auf

Regionale Verteilung der Anleiheemissionen der EIB



Die Anteilseigner der EIB sind die 28 Mitgliedstaaten der EU. Jeder von ihnen zeichnet einen Anteil am Kapital der Bank, der seinem wirtschaftlichen Gewicht zum Zeitpunkt des EU-Beitritts entspricht. Die EIB ist daher gegenüber den Regierungen der Mitgliedstaaten rechenschaftspflichtig.

Die EIB begibt auf den internationalen Kapitalmärkten Anleihen und nimmt damit langfristige Mittel auf, die sie dann für ihre Finanzierungen einsetzt. Grundlage ihrer Stärke sind die hohe Qualität ihrer Aktiva, der Rückhalt durch die Anteilseigner, eine gute Unternehmensführung, ein konservatives Risikomanagement, eine anhaltend hohe Ertragskraft und eine gute Liquiditätsausstattung.

Ende 2014 lag die Kapitaladäquanzquote der Bank – das Verhältnis der Eigenmittel zu den risikogewichteten Aktiva – bei 26 Prozent und blieb damit gegenüber Ende 2013 nahezu unverändert (26,1 Prozent zum 31. Dezember 2013). Zugute kamen ihr dabei die verbesserte Qualität des Darlehensportfolios in Kombination mit dem Jahresüberschuss und der zweiten Tranche für die Kapitalerhöhung von 2013. Diese positiven Faktoren glichen den Effekt des zusätzlichen Finanzierungsvolumens aus.

Die Aktiva weisen weiterhin eine hohe Qualität auf, und die Quote der wertgeminderten Darlehen lag zum Jahresende bei fast null Prozent (0,2 Prozent). Der Jahresüberschuss betrug 2,6 Milliarden Euro und lag damit etwas über dem Vorjahr.

Grüne Anleihen im Aufwind: Anleger investieren in Klimaschutz

2014 war ein erfolgreiches Jahr für die Klimaschutzanleihen der EIB. Diese grünen Anleihen sind auf die Bedürfnisse von sozial verantwortungsvollen Anlegern zugeschnitten. Die Mittel, die die Bank über Klimaschutzanleihen aufnimmt, setzt sie für die Finanzierung von Erneuerbare-Energien- und Energieeffizienz- Projekten ein. Diese Projekte sollen weltweit zum Erreichen des EU-Ziels eines CO_2-armen und klimaverträglichen Wachstums beitragen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete der Markt für grüne Anleihen ein beispielloses Wachstum. Insgesamt wurden 28 Milliarden Euro (37 Milliarden US-Dollar) aufgenommen. Nach Schätzungen der Climate Bonds Initiative waren das mehr als dreimal so viel wie im Jahr 2013. Die EIB hat 4,3 Milliarden Euro in sieben Währungen aufgenommen und war damit der größte Emittent in diesem Segment. Wir haben unsere im November 2019 fällige, auf Euro lautende Klimaschutzanleihe auf 2,6 Milliarden Euro aufgestockt. Sie war damit am Jahresende die größte in Umlauf befindliche grüne Anleihe. Mit einer 12-jährigen Anleihe fügte die EIB ihrer Zinskurve für Euro-Umweltanleihen einen zweiten Referenzpunkt hinzu. Ein weiterer Höhepunkt war die Emission der ersten auf US-Dollar lautenden Klimaschutzanleihe, die Benchmark-Funktion im 10-jährigen Laufzeitbereich hat. Außerdem begab die Bank 2014 ihre erste auf Pfund Sterling lautende Klimaschutzanleihe. Dies war die erste Umweltanleihe eines Emittenten aus dem Kreis der staatlichen, supranationalen und Agency-Emittenten in dieser Währung.

„Nachhaltige Anleihen sind eine Möglichkeit, in die Realwirtschaft zu investieren und gleichzeitig sozial und ökologisch sinnvolle Projekte zu fördern. Wir haben Klimaschutzanleihen der EIB gezeichnet, weil sie Benchmark-Charakter haben und weil daraus Erneuerbare-Energien- und Energieeffizienz-Projekte finanziert werden.“

Marc Briand, Head of Fixed Income bei Mirova

Die Bank der EU

Die EIB ist die einzige öffentliche Bank, deren Anteilseigner ausschließlich die 28 EU-Mitgliedstaaten sind. Unsere Leitungsstruktur stellt sicher, dass die Bank ihrer Rechenschaftspflicht nachkommt, ordnungsgemäß geführt wird und mit sämtlichen Aktivitäten nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung fördert.

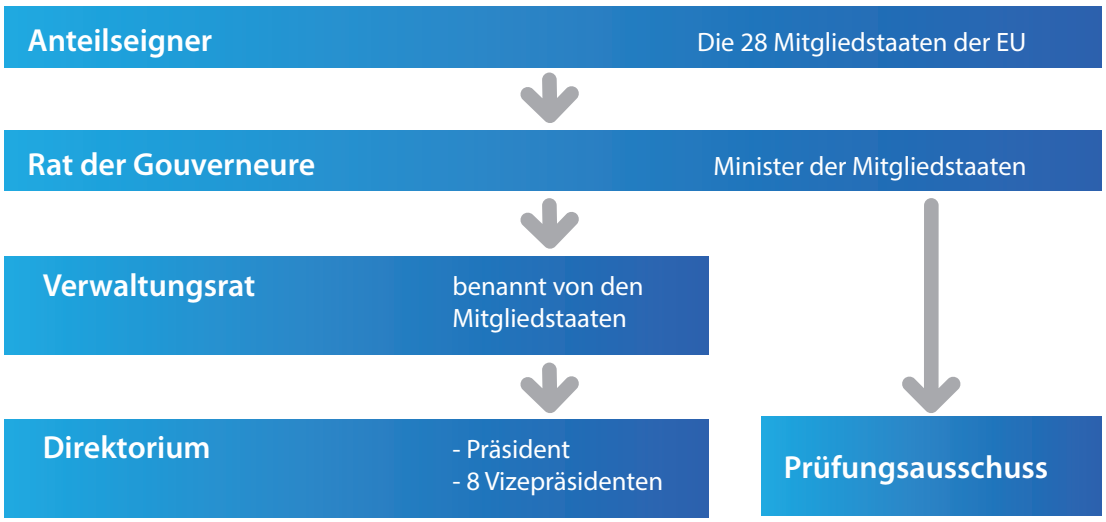
Die EIB ist sowohl eine EU-Einrichtung, die gegenüber den Mitgliedstaaten rechenschaftspflichtig ist, als auch eine Bank, die bei den Entscheidungsprozessen, beim Management und beim Kontrollrahmen die geltenden Best Practices des öffentlichen und des privaten Sektors anwendet. Die Bank hat drei Entscheidungsorgane: den aus Ministern bestehenden Rat der Gouverneure, den Verwaltungsrat als nichtständiges Organ, dessen Mitglieder von den Mitgliedstaaten benannt werden und dem auch ein Vertreter der Europäischen Kommission angehört, sowie das Direktorium, das ständige Beschlussorgan der EIB, dessen Vorsitz der Präsident der Bank innehat.

Im Rahmen der regelmäßigen Überarbeitung ihrer Strategien lud die EIB 2014 alle interessierten Parteien ein, sich zu ihrer Transparenzpolitik zu äußern. Die Bank möchte so offen wie möglich darlegen, wie sie arbeitet, Entscheidungen trifft und die EU-Ziele umsetzt.

Der Rat der Gouverneure setzt sich aus jeweils einem Minister der 28 Mitgliedstaaten zusammen. In der Regel sind es die Finanzminister. Der Rat der Gouverneure tagt einmal jährlich. Er legt die Leitlinien für die Kreditpolitik der Bank fest und genehmigt die Jahresabschlüsse. Er entscheidet über Kapitalerhöhungen und über Finanzierungen, die außerhalb der EU durchgeführt werden. Er bestellt außerdem die Mitglieder des Verwaltungsrats, des Direktoriums und des Prüfungsausschusses.

Von links nach rechts: Alfonso Querejeta, Wilhelm Molterer, Pim van Ballekom, Philippe de Fontaine Vive, Jonathan Taylor, Werner Hoyer, László Baranyay, Dario Scannapieco, Mihai Tănăsescu and Román Escolano

Die Führungsstruktur der EIB:



Der Verwaltungsrat hat die Entscheidungsbefugnis für die Vergabe von Darlehen, für Anleiheprogramme und für alle anderen Finanzierungsfragen wie etwa die Stellung von Garantien. Er tritt pro Jahr zu zehn Sitzungen zusammen und gewährleistet, dass die Geschäfte der EIB entsprechend den EU-Verträgen, der Satzung der Bank und den allgemeinen Leitlinien des Rates der Gouverneure geführt werden.

Der Verwaltungsrat besteht aus 29 ordentlichen Mitgliedern, wobei jeder Mitgliedstaat durch ein Mitglied vertreten ist. Hinzu kommt ein ordentliches Mitglied für die Europäische Kommission. Außerdem gehören ihm 19 stellvertretende Mitglieder an. Damit dem Verwaltungsrat ein breiteres Spektrum an Fachwissen zur Verfügung steht, kann er sechs nicht stimmberechtigte Sachverständige (drei als ordentliche und drei als stellvertretende Mitglieder) kooptieren, die an seinen Sitzungen in beratender Funktion teilnehmen. Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, werden die Beschlüsse mit einer Mehrheit von mindestens einem Drittel der stimmberechtigten Mitglieder gefasst, die mindestens 50 Prozent des gezeichneten Kapitals vertreten müssen. Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt der Präsident der Bank, Werner Hoyer, der nicht stimmberechtigt ist.

Das Direktorium ist das ständige Exekutivorgan der Bank. Es führt die laufenden Geschäfte der Bank, bereitet die Entscheidungen des Verwaltungsrats vor und sorgt für ihre Umsetzung. Es tritt einmal wöchentlich zusammen. Das Direktorium führt unter der Aufsicht des Präsidenten und der Kontrolle des Verwaltungsrats die laufenden Geschäfte der Bank. Neben dem Präsidenten gehören ihm die acht Vizepräsidenten der EIB an. Die Mitglieder des Direktoriums werden für sechs Jahre bestellt; ihre Wiederbestellung ist zulässig. Sie sind ausschließlich der Bank verantwortlich. Die vier größten Anteilseigner – Deutschland, Frankreich, Italien und Vereinigtes Königreich – haben einen ständigen Sitz im Direktorium.

Der Prüfungsausschuss ist ein unabhängiges Kontrollorgan, das unmittelbar dem Rat der Gouverneure verantwortlich ist. Er ist für die Prüfung der Finanzausweise der Bank zuständig und kontrolliert, ob sich die Bank an der geltenden Best Practice im Bankensektor orientiert. Seine Stellungnahme geht dem Rat der Gouverneure zusammen mit dem Jahresbericht des Verwaltungsrats zu. Der Prüfungsausschuss besteht aus sechs Mitgliedern, die für eine nicht verlängerbare Amtszeit von sechs aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren bestellt werden.

Die EIB dankt den nachstehenden Projektträgern und Personen, die ihr freundlicherweise die Verwendung der Aufnahmen in diesem Bericht gestattet haben:

© EIB Photolibrary, © Imperial Innovations, © Shutterstock, © European Union 2014 - source: EP, © 2007 - 2012 UCB S.A., Belgium, © Nordex Windpower SE, © WU Vienna, © NV Bekaert SA, © ALSPAW, © Gadea Grupo Farmacéutico, © Workable, © Fjord Line/Espen Gees Photographer, © PKP IC/Bartlomiej Banaszak, © New Karolinska Solna Hospital, © City of Plzen, © Elering, Margus Vilisoo, © Vorarlberger Illwerke AG, © World Bank/Yuri Mechitov, © EU Neighbourhood Info Centre, © Siemens AG Munich/Berlin.

Die Genehmigung zur Vervielfältigung oder Verwendung dieser Aufnahmen ist direkt vom Inhaber des Urheberrechts einzuholen.

Layout: EIB GraphicTeam.

MIX
Paper from responsible sources
FSC® C103749
FSC
www.fsc.org

Gedruckt von der Imprimerie Centrale auf MagnoSatin-Papier unter Verwendung von Druckfarben auf Pflanzenölbasis. Das Papier ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert und besteht zu 100 Prozent aus Frischfasern (die zu mindestens 50 Prozent aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern stammen).

Europäische Investitionsbank-Gruppe

Die EIB-Gruppe besteht aus der Europäischen Investitionsbank und dem Europäischen Investitionsfonds.

Europäische Investitionsbank
98-100, boulevard Konrad Adenauer
L-2950 Luxembourg
+352 4379-1
+352 437704
www.eib.org – info@eib.org

Europäischer Investitionsfonds
37B, avenue J.F. Kennedy
L-2968 Luxembourg
+352 2485-1
+352 2485-81200
www.eif.org – info@eif.org

2014 Tätigkeitsbericht

© EIB – 03/2015 - QH-AD-15-001-DE-C - ISBN 978-92-861-2148-7 – ISSN 1725-3535 – doi:10.2867/177334 - EIB GraphicTeam